

Correspondenz

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung: Verlag und Druckerei: Halle/S. Große Braubrunnenstraße 16/17. Einnahme-Bureau: 274 31. Druck-Verlag: Einnahmeleitung. Im Halle höherer Gewalt (Betriebsprüfung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebodes.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 15 1/2 Pf. Postzusatzgebühr, postlich 0,36 Beförderung). Einzelhefte 1,- RM. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 102

Freitag, den 3. Mai 1940

Einzelpreis 10 Pf.

In Andalsnes weht die Reichskriegsflagge

Demobilmachung in Westnorwegen

Zwei U-Boote vernichtet / Wahrscheinlich ein zweiter Flugzeugträger bei Luftwaffenangriff aus feindlichem Flottenverband getroffen

Berlin, 3. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nachdem die letzten britischen Truppen das Gebiet von Andalsnes geräumt haben und die Stadt selbst sich in deutscher Hand befindet, schreitet die Befriedigungsaktion in ganz Norwegen schnell fort. Die Demobilisierung norwegischer Truppen in Westnorwegen ist im Gange. Deutschen Streifabteilungen wird nun noch an einzelnen Stellen von versprengten norwegischen Einheiten, die ohne Kenntnis der Gesamtlage sind, Widerstand geleistet.

Nördlich Drontheim verhält sich der

Feind ruhig. Im Gelände nördlich und südwestlich von Narvik schieben sich feindliche Kräfte langsam gegen unsere Stellungen heran. Angriffe wurden durch die deutschen Sicherungen abgewiesen.

Deutsche Seestreitkräfte haben bei erfolgreicher Fortsetzung der U-Boots-Jagd im Skagerrak fast weitere feindliche U-Boote vernichtet. Wie schon durch eine Sondermeldung bekanntgegeben, gelang es der Enttarnung am 1. Mai, einen feindlichen Flottenverband zu zerstören, wobei mit Sicherheit ein Flugzeugträger und ein Zerstörer, wahrscheinlich noch ein zweiter Flugzeugträger durch Bomben mit-

teren Artillerie getroffen und zwei feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen wurden.

Am 2. Mai griff die Luftwaffe wiederum feindliche Seestreitkräfte an. Ein Kreuzer wurde durch zwei Vorkreuzer auf das Vorkreuzer schwer beschädigt. Die Bombenwirkung auf einem zweiten Kreuzer konnte wegen Nebels nicht im einzelnen beobachtet werden. Ein größerer Transporterschiff wurde durch zwei Vorkreuzer mittleren Kalibers versenkt.

Einige Flugplätze in Norwegen und Dänemark wurden erfolglos von den Briten mit Bomben angegriffen. An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Das größte strategische Ereignis in Norwegen

Von unserer Berliner Schriftleitung

Das hatten die Engländer sich so schön vorgestellt. Als ihre Landungen bei Hamfoss und Andalsnes bekannt wurden, konnte man schon bei flüchtigem Blick auf die Landkarte erraten, worauf sie hinauswollten. Sie wollten von dem einen zu dem anderen jener beiden Hafenorte einen Seilstrahl schlagen und auf diese Weise Drontheim so von der Landseite her abriegeln, daß sie im Räume von Drontheim operierenden deutschen Truppen keine Verbindung mit den deutschen Truppen in Südnorwegen bekommen könnten. Nachschub und Zufuhr über See für die deutschen Truppen im Raum von Drontheim sollten durch die britische Flotte unterbunden werden. Auf diese Weise würden - so kalkulierten man in London - die deutschen Truppen in diesem Raum bald isoliert dastehen. Man war des Gelingen des eigenen Planes so sicher, daß man bereits den Termin der Eroberung Drontheims ansetzte und sich immer mehr immer wieder die hehrlichsten Schlußfolgerungen dieser Stadt und ihres Hafens unterließ. Mit dieser Schlußfolgerung hat es ja nun zwar seine Richtigkeit, aber der britische Plan ist unglücklich. Die Abriegelung der See durch die britische Flotte ist nicht gelungen, das bisher im Landkrieg in Norwegen zu verzeichnen war.

Schwere norwegische Anklagen gegen London

Das nicht gehaltene Versprechen gegenüber König Haakon / Bittere Stimmung der norwegischen Offiziere gegen England

Kopenhagen, 3. Mai. Inhaberbedeutendst aufsehensreich für die Art, in der die englischen Machtmächtig leistungsfähige Neutralität durch fränkische Versprechungen britischen Interessen dienbar zu machen pflegen, ist eine Meldung des Kriegskorrespondenten der 'Morning Tribune', David Mann, der aus Oslo nach Norwegen nördlich berichtet: Die Beziehungen zwischen der britischen und der norwegischen Regierung sind gekaputt, da England sein König Haakon als gegebenes Versprechen nicht gehalten hat. Wie der norwegische Major Drontheim heute mitteilt, hat die Londoner Regierung kurz nach Beginn des deutschen Einmarsches in Norwegen König Haakon telefonisch versprochen, das von den Deutschen besetzte Drontheim an eroberten und innerhalb drei Tagen zum Sitz der norwegischen Regierung zu machen, falls König Haakon formell erkläre, daß Norwegen sich mit Deutschland im Kriegszustand befinde. König und Regierung willigten ein und versprachen, eine dahingehende Proklamation. Die Engländer konnten jedoch ihr Versprechen nicht halten, weil die Deutschen drei Tage bei Andalsnes erobert und die Verbindung miniert hatten.

Der Korrespondent berichtet weiter, daß keine Zusammenarbeit zwischen norwegischen und britischen Streitkräften bestände, und daß zahlreiche norwegische Offiziere die Engländer als Eingriffe betrachten. Sie erklären, daß England an der Verfassung des Krieges nach Skandinavien schuld sei. Ziele weitverbreitete bittere Stimmung gegen die Engländer über die heftigsten auch die militärischen Operationen der Wehrmacht. Im hohen Norden hätten sich beispielsweise Teile der 6. norwegischen Division gewiewert, auf Seiten Englands und Frankreichs zu kämpfen. Von verschickten britischen Kampfpunkten hätten Berichte, nach denen Norwegens Militär das kämpfen denjenigen überlassen wolle, die am meisten in Norwegen zu kämpfen wünschten, nämlich den Engländern und Franzosen.

Nun Kriegsausweitung im Mittelmeer

Nach der Zurückziehung der englischen Truppen aus Südnorwegen

Berlin, 2. Mai. In seinen Erklärungen vor dem Unterhaus hat Chamberlain wichtige Hinweise auf das Mittelmeer gemacht. Schon gestern kamen die amtlichen Meldungen aus London, daß England auf dem englischen Kriegsschiff 'New York Times' fort. Chamberlains Versprechungen, daß alle deutschen Schiffe im Skagerrak und Stettang versenkt und Reparaturen für die deutsche Marine in Norwegen einhalten nicht durchgeführt werden, seien unerfüllt geblieben. Die 'New York Times' meldet aus London, Chamberlain habe mit seiner Donnerstag-Nede nur den Weg zur in der

Eine Anzahl norwegischer Bahnlinsen bereits wieder in Betrieb

Berlin, 3. Mai. Die Wiederherstellung wichtiger Bahnlinsen in Mittel- und Südnorwegen macht schnelle Fortschritte. Eine Anzahl von Bahnlinsen konnte bereits in Betrieb genommen werden und dient dem deutschen Nachschub sowie der Befriedigung von Truppen.

nächsten Woche geplanten Enttarnung noch ungenügender Zufahren vorbereitet wollen.

Churchills Versprechungen unerfüllt

Die Senation der Reporter Presse

Kopenhagen, 3. Mai. Der englische Rückzug in Mittelnorwegen ist heute die Sensation für die Reporter Presse. Unter Dänemarksberichten meldet sie die Eroberung von Andalsnes und den vollen Zusammenbruch des Widerstandes der Wehrmacht. 'Newport Herald Tribune' spricht von ersten großen und entscheidenden Siegen Deutschlands.

Das 'New York Times' glaubt, daß eine erneute englische Kabinettskrise die Folge der Klammung Südnorwegen sein werde, da sich das Britenparlament mit Chamberlains beschleunigten Worten nicht über die Zentrale des deutschen Sieges habe hinwegwischen lassen. In seinem Vortritt

Die Briten räumten in wilder Flucht das Gebiet von Andalsnes

Nachdem das Oberkommando der Wehrmacht am 30. April bekanntgegeben hatte, daß die von Oslo über Trondheim nach Norden und die von Drontheim nach Süden vorgedrungenen deutschen Truppen sich an der Bahn südwestlich Ekersen die Hand gereicht hätten und damit also die Landverbindung zwischen Oslo und Drontheim hergestellt sei, gibt das Oberkommando der Wehrmacht am 2. Mai bekannt: Im raschen Verlauf der in wilder Flucht zurückgehenden Engländer haben die deutschen Truppen Andalsnes erreicht und um 11 Uhr dort die deutsche Reichskriegsflagge gehißt. Die Operationen in Norwegen zwischen Oslo und Drontheim sind - wie das 'Rhein' weiter bekanntgibt - in Verfolgungskämpfe übergegangen. Die Briten räumen über Ekersen das Gebiet von Andalsnes und Andalsnes. Am 1. Mai sind die deutschen Truppen in Andalsnes einmarschiert. Die mit ihren Anfängen schon 40 Kilometer südwestlich Andalsnes liehen. Dort wurden 800 noch Widerstand leistende Norweger, die den Widerstand der Briten decken sollten, gefangen genommen. Unter dem Eindruck dieser Ereignisse hat der norwegische Befehlshaber des Gebietes Narvik und Kommandant die Kapitulation angeboten und seinen Truppen Befehl zur Einlieferung in ihrer ganzen Ausrüstung in unserer Hand.

Die von Bergen nach Osten und aus dem Raum nördlich Oslo nach Westen vordringenden deutschen Truppen haben sich an dem keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte ihre planmäßigen Stütz- und Vernichtungsangriffe gegen die feindlichen Landungsgruppen erfolgreich fort. Auch bei Narvik wurden feindliche Batterien bekämpft. Den feindlichen Seestreitkräften wurde weitere Verluste zugefügt. Ein Kreuzer erhielt einen Treffer auf das Deck, der einen Brand und Detonationen zur Folge hatte. Ein britisches Handelsschiff wurde versenkt, sechs weitere wurden schwer beschädigt. Sechs britische Flugzeuge wurden abgeschossen. An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Rudolf Heß sprach von Krupp aus

Der 4. Leistungslampf der deutschen Betriebe verkündet

Essen, 1. Mai. Groß ist die Zahl der wertigsten Menschen, die am Morgen des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes in Bonn am Votomotivwerkstatt der Firma Krupp antreten. Die riesige Votomotivwerkstatt ist geschmückt mit den Fahnen des Reiches, an den Vängelleiten der Halle stehen Reiter der ihrer Fertigkeit entgegengehenden Votomotiven, immer Jungen des leierlichen Altes. Darvor haben die Betriebsführer und Dämmerer von sich selbst haben Aufstellung genommen, die ihnen der Führer erstmalig verleiht. Von der Verammlung freudig begrüßt, erschienen dann der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit seinem italienischen Ehrengeh, dem Präsidenten des italienischen Industrie-Arbeiterverbandes, Caporera.

Nach einer unvollständigen Einleitung des Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, vom Führer in diesem Jahre angesprochenen Betriebe bekannt. 98 neue Betriebe sind es, die die höchste Auszeichnung erhalten haben, der höchste Preis, der sich der Votomotivwerkstatt und der Betriebsgemeinschaft gerade auch im Kriege weiter nachschleibt hat.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, führte in seiner darauf folgenden Ansprache u. a. aus:

Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Wir gehen heute in den neunten Kriegesmonat. Und dabei sollen doch wir Deutsche von der Meinung der alten Herren von London, von Paris und nicht zuletzt von Versailles eigentlich nach vierzehn Tagen an einer neuen Revolte zugrunde gegangen sein. Niemand kann aber bestreiten, daß Deutschland nun nach drei Monaten noch vorhanden ist — ja, wie sich im Norden erweist — sogar recht lebendig vorhanden ist.

Die Männer, die diesen Krieg entfesselt haben, die Feinde des Schicksals der Völker der Gegenseite, wie schädel konnten sie doch das deutsche Volk der soeben am gemeinsamen Veränderungen, aber sie begriffen sie nicht. Und das ist kein Wunder; denn sie haben ja selbst in ihren eigenen Ländern in einer Hölle. Sie haben ja keine Kenntnis mit ihren eigenen Völkern.

Es kommt wie ein geschichtlicher Treppenschritt — ist aber durchaus wahr: Bei Kriegsausbruch verabschiedete sich der Berliner Geschäftsträger einer feindlichen Macht von seinen Kollegen mit den Worten: „Auf Wiedersehen in 14 Tagen in Berlin.“

Der Kollege dieses Propheten war aber die Frage nach dem Abschiede doch etwas erkannt und ließ sich den Grund des kollektiven Optimismus erläutern. Er erklärte, daß die Front nicht auszuweichen, die Front und von „besonders gut informierten“ Kreisen in Berlin orientiert sei — orientiert sei dahingehend: Nach spätestens 10 Tagen liegt die Westfront auf ein inneres Chaos hin, die Front bricht zusammen und England und Amerika einmütlich und Polen andererseits werden im Eilmarsch Berlin erreichen! Und damit werden dann die diplomatischen Geschäftsträger nach Ab-

lauf von 14 Tagen ihre Tätigkeit in Berlin wieder aufnehmen.

So spiegelte sich, meine Volksgenossen, in den Reden der Redner die Demotografie, die sich in Deutschland selbst aufbietet, die Welt!

Aber wir wollen uns gerade heute am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, der ein sozialistischer Feiertag ist, der ein Ausweis der Demotografie der deutschen Gemeinschaft ist, wir wollen uns gerade heute dessen wieder erinnern, daß die härteste Döpfung des Gegners, uns zu schlagen, auf dem Glauben beruht, die innere deutsche Gemeinschaft könne sich nicht zusammenhalten werden. Daran hofft der Gegner!

Und gerade am heutigen Tag, der der sinnbildliche Tag für die Überwindung der inneren Demotografie ist, rufen wir den anderen zu: Eure Hoffnung ist und bleibt vergebens! Ein 1918 wird sich nicht wiederholen — komme, was da wolle!

Da hilft kein Wehgeschrei. Deutschland ist „indenisch“ geworden. Und rührt der Demotografie und der Demotografie würde nicht mehr. Und das wird, das von der Klugheit des Liberalismus zu uns herüberfließt, das wird mit dem Keitran von den bösen Diktaturen, in denen das Volk geknechtet, die Verschuldung unterdrückt und die Kultur zerschanden wird — dies wird, es steht bei uns nicht mehr!

Wir wissen, was hinter diesen Thesen steht! Was ist denn das demokratische Ideal? Es ist der Wert eines Menschen.

Nein, meine Herren jenseits des Kanals und jenseits des Rheins, spart euch in Zukunft alle Mühen! In keiner unglücklichen Zeit, in keiner verblendeten Fahren, da hat das deutsche Volk an eure Sprache geglaubt. Ihr habt ihm diesen Glauben an eure eigenen Worte, dem Glauben an Demokratie, Liberalismus, an Menschenwürde, an freie wirtschaftliche Entwicklung, die ihr euch denkt. ... Ihr habt ihm diesen Glauben in einer bitterharten Schule reiflos ausgegeben.

Und es wird auch der Tag kommen, wo die eigenen Völker an die herrschende Klasse die Frage stellen, warum in Deutschland die soziale Not ungleichmäßig befaßt worden ist, warum aber sie selbst weitere Not zu leiden haben. Warum herrscht nicht in Deutschland das Privatinteresse einiger internationaler verpörrter Familien, sondern das Interesse der Gesamtheit des Volkes? Warum kann unter der nationalsozialistischen und auch unter der sozialistischen „Diktatur“ in den Betrieben laufend Welt ausgeben werden für soziale Verbesserungen und Fortschritte? Warum entstehen dort laubere, freundliche Arbeitsstätten, Gemeinschaftsräume, Schwimmbäder, Sportplätze, Kinderheime, Frauen-erholungsstätten, Kindergarten, arbeitslose Arbeiter-Zehäber? Warum entsteht das alles dort? Während in den demokratischen Staaten die Döpfung steigt, zugleich aber auch das Elend der breiten Massen?

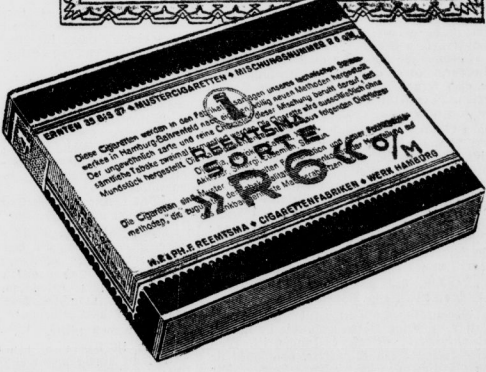
Solche Fragen ihrer Völker möchten die demokratischen Mächte nicht so gerne vernehmen. Sie möchten vorhaben, daß eines Tages die Völker herausfinden, daß unter dem Wirtschaftssystem der autoritären Staaten es den Menschen besser geht.



URALTE VOLKSTÄMME SIND DAS FREUDIGE KENNZEICHEN DER VOLLBRACHTEN ERNTE

Mit jeder Zigarette der reinen Orienttabak-Mischung "R6" wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgeklärtheit fühlbar.

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des Gleichmasses spiegelt sich auch in den Bildern wider, die den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.



Doppelt
Fermenkert
4s

Deutschland ist stolz auf seine Schaffenden

Und das deutsche Volk ist stolz auf seine Schaffenden.

Es weiß, wie sie kämpfen vom jüngsten Gebirge bis zum Betriebsführer. Es weiß, daß sie unter schwierigsten Verhältnissen ihre Pflicht für die Nation tun — bis zu den Arbeitern, die direkt an der Front eingesetzt sind, bis zum letzten, bis zum Opfer des Lebens! Diese Männer der Arbeit an der Westfront haben 24 Tage hingegeben! Der Westfrontarbeiter ist ein Unbegleiteter zwischen dem Arbeiter, der zu Hause schläft und dem Soldaten, der an der vorbereiteten Front sein Leben einsetzt.

Die Arbeit, die einst im Kriege 1914/18 sich zwischen dem Soldaten und dem Melamexikaner zu Hause auftrat, gibt es heute nicht mehr! Es gibt den „Melamexikaner“ nicht mehr, der doppelten und dreifachen Lohn bekommt, während die Soldatenfamilie teils weise hat. Heute ist für die Familie des Arbeiters, der zur Masse einberufen wird, genau so getornt wie für die Familie des Melamexikaners zu Hause. Und hier hat der Nationalsozialismus Gerechtigkeit geschaffen. Er hat auch Gerechtigkeit geschaffen für die Frauen, die in ihrer Arbeit und in harter Arbeit auf dem Lande stehen! Und ich möchte hier in besonderer Anerkennung dieser Mächte an die Frauen denken, die mit vollem Einsatz ihrer Kraft ihre Arbeit leisten in die großen Kampf. Es steht sie besonders, daß sie nicht verlernt, als Unterfüßlingsempfindung abseits zu stehen, sondern sich jeweils zeigen den Kämpfern an der Front.

Wären möchte ich zugleich in Anerkennung ihrer schwierigen Aufgaben die aus dem Ausland zu den Männern und Frauen, die in diesen Wirtschaftskrieg unverzichtbar sind für den Warentransport, für den Handel deutscher Güter und die Einfuhr ihrer Güter. Vieles hängt es mit von ihrem Erfolg ab, daß die Betriebe in der Heimat ihre Erträge erzielen können, die ihnen schatteten, alle Anstrengungen zu

machen, zu einem Nationalsozialistischen Mutterbetrieb zu werden.

Die Würde der Arbeit und die Ehre des Arbeiters: das ist die unsichtbare Aufsicht auf den Ehrenhahn der deutschen Betriebe! Die Goldene Fahne, die auch heute wieder verliehen wird, sie ist der Ausdruck des Sieges der nationalsozialistischen Bewegung auf sozialem Gebiet. Denn in ihrer Verleihung kommt ja nicht nur zum Ausdruck, daß einige wenige Betriebe in Deutschland, die dem Nationalsozialismus angehörenden sozialen Forderungen erfüllt haben, sondern mit ihrer Verleihung kommt zum Ausdruck, daß die neuen Ideen Einfluß nehmen auf die gesamte schaffende Wirtschaft. Es kommt zum Ausdruck, daß die Betriebe sich bemühen, die neuen Wirtschaftsideen sich anzueignen, daß eine Anzahl bereits im innerlichen Kampfe steht und eine ganze Reihe dieser Entfaltungen schon nahe gekommen ist.

Der deutsche Sozialismus führt den Arbeiter davor, niemals wieder Ausbeutungsbüßel einzelner Kapitalisten zu werden. Die nationale Kraft führt das ganze Volk davor, wieder Ausbeutungsbüßel der Diktaturen zu werden.

Seute ist der nationalsozialistische Mutterbetrieb eine Forderung des inneren Friedens! Die im Kriege die Durchbildung und Ausbildung des Soldaten nicht nur seine Unterbrechung erfährt, sondern wenn möglich noch gesteigert wird, so wird auch in der deutschen Wirtschaft die nationalsozialistische Ausbildung und Durchbildung seine Unterbrechung erfahren.

Zum Zeichen dessen verkünde ich den Beginn des 4. Leistungslampfes der deutschen Betriebe. Er dient in diesem Kriegsjahr ganz besonders der Erhaltung und der Verbesserung der Leistung. Er dient dazu, der kämpfenden Front eine schaffende Heimat im Rücken zu erhalten, die der Deutschen würdig ist.

Die Wehrmachtsberichte

Berlin, 30. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die auf allen Fronten in Richtung Osten und Westen als vorwärtsgehenden deutschen Truppen haben den Feind am 29. April überall geschlagen und zum Rückzug gezwungen. Von Litva aus, um große Vorräte und Scher aller Art zu beschaffen, ist die Verfolgung in Richtung Ostpreußen im Gange.

Nach die Bewegungen und Kämpfe in der Richtung auf Bergen schreiten rasant vorwärts.

Das weit hinter der Front ins Gebirge abgerückte norwegische Infanterieregiment hat in Stärke von 2500 Mann mit seinem Kommandeur nordwestlich Richtung der Waffen getretet. Von W. ab, südwestlich Bergen nach Trondheim, verlegende deutsche Truppen nahen 200 Mann in Richtung und erbeneten 6 Gefangene.

Die feindlichen Landungen, Verlastungen und Bewegungen in und aus dem Raum um Ramsoe und Andalsnes erfolgten durch die Abgabe der Luftschiffe schwerer Bomben, Brandkörper, Spreng- und Leuchtminen wurden in Brand gesetzt, 6 Schiffe verbrannt und weitere schwer beschädigt. Nordwestlich Richtung Andalsnes sind am 29. April 1200 Mann in Richtung im Stageraal und Rattagatt sind zwei bis drei weitere feindliche U-Boote zum Doler gefallen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Berlin, 1. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Norwegen geht der deutsche Vormarsch weiter. Bei Trondheim wurde gefesselt nach gefallenen. Die Luftschifftruppen nordwestlich Richtung kommen hat sich als unzureichend erwiesen, als getrieben gemeldet wurde. Es handelt sich um die Reste der zweiten norwegischen Division, die mit 1000 Mann verbleibender Regimente 1000 Briten gelangt genommen wurden. In Richtung sind 7 Geschiffe, 125 Maschinenabwehr und 1000 britische Panzerwagen eingeschickt worden.

Weitere 1200 Mann ergraben sich im Gebirge zwischen dem Ragnersund und dem Sognefjord.

Die Luftwaffe griff britische Seestreitkräfte vor Ramsoe mit Erfolg an. Ein britischer U-Boot wurde durch zwei Luftschiffe mittleren Kalibers zerstört, ein britischer U-Boot durch Luftschiffe gleichen Kalibers an der Westküste schwer beschädigt. Ferner landeten zwei britische U-Boote und fünf britische Zerstörer vor der Küste. Die Luftschiffe griffen auch die britische Besatzung an. Bei einem britischen U-Bootangriff auf Stavanger wurden acht feindliche Flugzeuge durch Jäger und Flak, bei einem Angriff auf die Flugplätze von Stavanger durch die Luftschiffe zerstört. Bei einem britischen U-Bootangriff auf die Küste wurden geringere Schiffschaden angetan.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Ein französisches Flugzeug vom Mutterboot wurde im Luftkampf abgeschossen.

„Ich bin stolz auf Euch!“

Tagesspruch des Führers an die an den Kämpfen in Norwegen beteiligten Einheiten

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die an den Kämpfen in Norwegen beteiligten Einheiten nachstehenden Tagesspruch erteilt:

„Soldaten des norwegischen Kriegsschauplatzes! In unabhingigem Vorwärtsschreiten haben deutsche Truppen heute die Landverbindung zwischen Oslo und Trondheim hergestellt. Damit ist die Möglichkeit der Befreiung Norwegens auf die neue Situation zu können, endgültig gesichert. Einheiten des Meeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe haben in vorbildlichem Zusammenwirken eine Leistung vollbracht, die in ihrer Kühnheit unserer jungen deutschen Wehrmacht zur höchsten Ehre gereicht.“

Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften! Ihr habt auf dem norwegischen Kriegsschauplatz gegen alle Unbillen der See, zu Lande und in der Luft und gegen den Widerstand des Feindes gekämpft. Ihr habt die unabweisliche Aufgabe, die ich im Glauben an Euch und Eure Kraft stellen mußte, gelöst.

„Ich bin stolz auf Euch. Die Nation preist Euch durch mich ihren Dank aus. Zum äußeren Zeichen der Anerkennung und dieses Dankes verleihe ich dem Oberbefehlshaber in Norwegen, General v. Falkenberk, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz. Ihr werdet auf Vorschlag Oberbefehlshaber auch die Auszeichnung zum Eisernen Kreuz erhalten. Der höchste Lohn für Euch alle dort aber schon jetzt die Überzeugung sein, daß ihr im schwersten Schicksalskampf eines stolzen Volkes um Sein oder Nichtsein einen entscheidenden Beitrag geleistet habt.“

„Ich weiß, ihr werdet die Euch gestellte Aufgabe auch fernerhin erfüllen. Es lebe Großdeutschland!“

Den 30. April 1940. Adolf Hitler.

Die Sammlung goldener Ringe in Finnland hat 2000 Stück eingebracht. Sie werden einem Fonds zum Ankauf von Jagdflugzeugen anverwandelt.

Gibt England Südnormwegen auf?

London unter dem Eindruck der Hiobsbotschaften / Fanle Ausreden Reuters

Amsterdam, 2. Mai. Die Londoner Morgenpresse vom Mittwoch sieht vorwiegend unter dem Eindruck der Hiobsbotschaften aus Norwegen. Wenn von antlicher englischer Seite die deutschen Gewinn auch nicht bestritten waren, meßen die englischen Zeitungen den deutschen Meldungen doch große Bedeutung zu. Der militärische Korrespondent der „Times“ schreibt u. a. daß die Einnahme von Stocren und die Verstellung der Verbindung zwischen den deutschen Truppen in Trondheim und den von Oslo kommenden eine ernste Nachsicht. „Daily Telegraph“ schreibt ebenfalls, daß man nicht leugnen könne, daß die Westmächtigen einen ernsten Rückschlag erlitten hätten. Die Frage sei der von Gallipoli ähnlich geworden.

Die französische Nachrichtenagentur Havas sieht verweist nach den Gründen der Niederlage, die sie in Abrechnungen zu geben und verweist dabei auf das „Raumetzer“ das sich gegenwärtig in Norwegen bemerkbar macht, und das natürlich ausgereicht nur den Engländern — schließlich wegen ihrer Vorkantströmung — die Stelle wegzunehmen lieb. „Der Westmächtigen“ auf den Scherben des einst verweigert auf den Scherben des

Christlichen Abenteurers herum, meint bittere Tränen über die „aufgeschienenen Strichen“, brüht sich dann aber mit der Befestigung, daß „einige“ der von den Westmächtigen besetzten Abschnitte sich, besonders auf für die Verteidigung (!) eignen. Der liberale Parteiführer Archibald Sinclair wird schon erfinderisch und verweist auf der möglichen Aufgabe „Südnormwegen“, da es ein „Verbrechen“ sei, wertvolle Menschenleben in hoffnungslosen Anstrengungen zu verwickeln.

Der Mirdal-Tunnel durchstoßen

Die bei Bergen kämpfenden deutschen Truppen hatten besondere Schwierigkeiten zu überwinden, als sie sich nach der Einnahme von Bok dem Mirdal-Tunnel näherten. Da eine Umgründung des Tunnels nicht möglich war, griffen andere Truppen den kurz verteidigten Tunnel an. Sie haben den über 5000 Meter langen Tunnel in erbittertem Kampf durchstoßen und nunmehr den Ausgang erreicht. Der Tunnel ist unverteidigt. Zahlreiches Material fiel in ihre Hand.

Dann alle
10 wasserichtig wasser,
ab kochten Ruine
zu unterhalten!



„Sieh' mal, wie klar die Wäsche schon nach dem Einweichen ist. Burns ist heute genau so wirksam wie früher. Jetzt ist unsere Doze aber leer.“



„Bitte eine Doze Burns. Meine ist alle — lange genug bin ich damit ausgekommen. Eine Doze reicht ja für 10 Eimer Wasser. Darum ist Burns ja auch so sparsam und wirtschaftlich.“

Ueber das Kap der Guten Hoffnung

Vorsichtsmaßnahmen für die englische Handelschiffahrt im Mittelmeer

Rom, 2. Mai. „Aenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Nachricht aus London: Das Reichsamt des Reichsamt hat folgende Verlautbarung ausgegeben: „Man ersieht in nachstehenden Kreisen, daß die Erklärungen von verantwortlichen italienischen Persönlichkeiten und die Haltung der italienischen Presse in der letzten Zeit einen Charakter angenommen haben, der es der englischen Regierung notwendig macht, einige Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf die englische Handelschiffahrt, die normalerweise durch das Mittelmeer geht, zu ergreifen. Die englische Regierung hat aber nicht die Absicht, diese Vorsichtsmaßnahmen länger als nötig aufrechtzuerhalten und hofft, daß die Umstände es ihr gestatten werden, sie in der nächsten Zukunft fallen zu lassen.“ Man erfährt, daß diese Maßnahmen darin bestehen, daß die englischen Schiffe der Route über das Kap der Guten Hoffnung folgen werden.

die Haltung Schwedens auf unumkehrbarer Centralität beruhe. Der Ministerpräsident erklärt in unumkehrbarer Anspielung auf die Haltung gewisser schwedischer Blätter, daß es Zeit ist, die Auffassung zu vertreten, daß die Haltung einer einzelnen Gruppe oder einer Zeitung nichts bedeute.

Verlorene Briten-Schiffe

Amsterdam, 2. Mai. Die holländische Schiffahrtszeitung „Scheypaart“ berichtet aus Singapur, daß der britische Dampfer „Bentley“ (6618 BRT) in Brand geraten sei. In einer weiteren Meldung des Blattes heißt es, in Newcastle seien 47 Besatzungsmitglieder von drei britischen Dampfern getötet worden, die im Hafen von Harbin gesunken seien.

Berlin, 2. Mai. Ein Vermählungsangebot der Kriegsmarine hatte gemeldet, daß bereits am 10. April ein britisches U-Boot den Sperrenmaßnahmen der deutschen Kriegsmarine zum Doler gefallen sei. Diese Meldung wird jetzt vom Oberkommando der Kriegsmarine bestritten.

Hanson mahnt Schwedens Presse

Stockholm, 2. Mai. Bei einer Massenversammlung in Stockholm erklärte der schwedische Ministerpräsident Hanson erneut, daß

Nach Stabsführer Lauterbacher rückt ein

Obergebietsführer Amann bevollmächtigter Vertreter des Jugendführers

Berlin, 2. Mai. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Volfrum von Schirach, der als Sekretär in einem Infanterieregiment im Westen steht, gibt bekannt: „Stabsführer Lauterbacher hat mir erneut den Wunsch vorgetragen, zur Wehrmacht zu gehen und mich ihm anzuverwandeln. Der Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht gebeten, den Obergebietsführer Arthur Amann, zur Zeit Unteroffizier in einem Infanterieregiment an der Westfront, mit Erlaubnis vom 1. Mai 1940 für den Jugendführer des Deutschen Reiches, den Führer hat meiner Bitte entsprochen. Ich übertrage daher die dem Stabsführer Lauterbacher erteilten Vollmachten auf den Obergebietsführer Amann und unterstelle ihm die gesamte Hitler-Jugend. Für die von Lauterbacher übertragenen Aufgaben der schwierigen Umstände geleistete Arbeit spreche ich ihm meine Anerkennung aus. Obergebietsführer Amann führt ab 3. Mai bis auf meinen Widerruf die Dienstbescheinigung „Bevollmächtigter Vertreter des Jugendführers des Deutschen Reiches“. Obergebietsführer Amann vertritt mich auch in meiner Eigenschaft als Reichsleiter der NSDAP, von Schirach.“

Jungen und Mädel, die bis zum Jugendführer der NS angehören, ab sofort die Stammschiff bilden. Alle Jungen und Mädel, die ab heute und in Zukunft zur NS gehören, werden zunächst vor ihrer Aufnahme in die Stammschiff in die allgemeine NS aufgenommen, wo eine Bewährungsprobe abzuhalten hätten. Hierbei entscheidende allein Leistung und Pflichterfüllung.

Es bestreite für alle, die bis jetzt der NS angehört und noch in Zukunft in sie aufgenommen werden, die Dienstpflicht. Niemand darf aus dem Dienst vorzeitig entlassen werden. An Ausübung des Wohnens werden nunmehr in den nächsten Wochen und Monaten zunächst die Jungen und Mädel des Jahrganges 1923 erlöst, die bisher der NS nicht beigetreten seien. Die Jahrgänge 1924, 1925 ufm. werden nach und nach folgen.

Elf britische Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 1. Mai. Wie wir hören, sind bei dem Angriff britischer Kampfflugzeuge bei Stavanger nicht acht sondern elf britische Flugzeuge vernichtet worden.

Einzelne englische Kampfflugzeuge versuchten auch in der vergangenen Nacht einen Angriff auf den Flugplatz Aalroa, der auf Grund der sofort einsetzenden deutschen Abwehr erfolglos blieb. Nur eine Bombe, die in eine Vorstadt Aalroas auf ein unbewohntes Gartengrundstück fiel, richtete am Abend geringen Schaden an.

fana, an dem fast alle japanischen Minister teilnahmen.

Präsident Capozzetti bei Ribbentrop

Berlin, 3. Mai. Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing Donnerstagmorgen den aus einer Deutschlandreise befindlichen Präsidenten der Industrie-Arbeiter-Konföderation und Mitglied des Großen Nationalistischen Rates, Capozzetti, der sich als Gast von Dr. Len aufenthalte in Berlin aufhält.

Italien duldet keine Kriegsgewinnler

Rom, 1. Mai. Der italienische Minister für alle einen Gelegenheitsgewinn, der die Einführung einer außerordentlichen Steuer auf alle auf den Kriegszustand zurückgehenden Konjunkturgewinne festsetzt.



„Bitte sehr — Sie kaufen Burns schon seit Jahren bei mir und verlangen auch heute nie mehr als Sie brauchen. Wenn das alles wäre!“



Der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung

löst den Schmutz schon beim Einweichen aus der Wäsche heraus und macht gleichzeitig das Wasser weich!

Ein Wink für Hausfrauen, die Burns schon immer verwendet haben: Wollen Sie Ihren Händler, der dem Sie früher stets Burns kaufen, daß er Sie im Rahmen seiner Stellung auch in Zukunft möglichst regelmäßig mit Burns bedient.

Das Glück geht um

Zur Nahe des Kriegsschliffwerkes veranlaßt die Reichsleitung der NSDAP wieder eine Strafenlotterie, in der die gewonnenen Glücksmänner ihre Lose der Öffentlichkeit anbieten. Sie sind ab 1. Mai auf allen Straßen zum Verkauf zu finden.

Die Reichsleitung der NSDAP hat das Schliffwerkes für die nächsten drei Monate festgelegt. Jede Serie ist eine in sich abgeschlossene Lotterie, in der eine Million Reichsmark Gewinne und Prämien ausgeteilt werden. Jede Serie umfaßt 1000 RM, gewonnen, abgesehen von den vielen Gewinnen zu 500 und 100 RM, der großen Anzahl kleinerer Gewinne und noch dazu der Prämienhöhe. Am 31. August 1940 werden die Lose der ersten Serie abgekauft zu 5000 RM und Prämien zu 500 und 100 RM verkauft. Der Prämienfonds hat auch in diesem Jahr wieder den Kontrollfessel der des Gewinns oder das „Nicht“ des Loses wiederholt, so daß die Gewinnauszahlung unter strenger Kontrolle erfolgt. Soweit es in den letzten Jahren gelang, hatten einige Hallenser schon einen glücklichen Griff. So konnte in einer Gastwirtschaft in der Rannschke Straße ein Mann aus dem Kreise des Vorkaufers Nr. 149 einen Sondermarkenlos gewinnen, und dessen Los ging an einen anderen über seinen Pflichtenhaber, den er in einem Hotel am Niedergang von dem Vorkäufer Nr. 178 einlösen konnte. Aber das alles ist nur ein Anfang. Nach Schluß der größeren Gewinnziehung in den nächsten und auch hier ist die Lösung: Greift nur hinein, ihr werdet sie erlangen!

Pflichtjahr im Elternhaus

Nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Aus gegebenem Anlaß führt der Reichsarbeitsminister die Möglichkeit der Erfüllung des Pflichtjahres für Mädchen im Elternhaus und bei Verwandten. Danach ist eine nichtberufspflichtige Tätigkeit im Elternhaus oder bei Verwandten auf das Pflichtjahr nur dann anzurechnen, wenn es sich um Familien mit vier oder mehr Kindern unter 14 Jahren handelt. Freigibt in besonders gelagerten Fällen das Verbleiben einer Pflichtjahrspflichtigen im Elternhaus oder ihre Beschäftigung bei Verwandten erforderlich, ohne daß die erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind, kann kommt nur eine Befreiung vom Pflichtjahr überhaupt nach den in § 4 der Pflichtjahr-Zurücknahmsverordnung gegebenen Grundfällen in Betracht. Diese Befreiungen gehören aber zu den ganz seltenen Ausnahmen. Das zehnjährige Arbeitsamt in nur befristet, in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen, die im Einzelfall nachprüft, eine solche Befreiung zu ermöglichen. Gerade während der Kriegszeit wird an dem Grundgesetz festgehalten, daß jedes Mädchen das Pflichtjahr abzuleisten und zwar auf dem Lande oder im städtischen Haushalt.

Aurel Goethert 1

Von Alter von 43 Jahren starb der erste Weltkriegende, Aufstiegsratsvorsitzende des hallischen Bauvereins, Aurel Goethert. Er wurde in Weipertens als Sohn eines Millschwarztes geboren. Er selbst war Offizier der Kavallerie und bis zuletzt aktives Mitglied der Arbeiterkammer. Sein einziger Sohn fiel im Weltkrieg als Leutnant. Seine kaufmännische Laufbahn begann Goethert bei der Deutschen Reichsbank. Als leitender Reichsbankbeamter war er vor allem bekannt zum hallischen Bauverein. Der Reichsbankbeamtenverein des Reichs. Von dort aus kam er 1906 in den Vorstand des hallischen Bauvereins. Bislang hatte lang wirkte er hier und erwarb sich während des Weltkrieges um die Erfüllung des Militärdienstes große Verdienste. Er trat in den Ruhestand ein und nahm weiterhin großen Anteil an der Entwicklung der Firma. Außerdem war er bis zuletzt im Vorstand der hallischen Maschinenfabrik, der Maschinenfabrik Schenkels, der Maschinenfabrik Wittenberg und der Duna Allgemeinen Maschinenbau A.-G.

Postamtliche für Friede. Der Oberbürgermeister hat heute im Anwesenheit den Aufbruch des Abends 6 der Zuteilungsscheine für Friede

Maifeier bei Halles Rüstungsarbeitern

Gauleiter Eggeling kam zum Betriebsappell / 68 Westwallarbeiter wurden ausgezeichnet



Der Gauleiter überreicht die Erinnerungsmedaille an einen Westwallarbeiter

Feierliche Maifeier lag am Morgen des 1. Mai über den Maschinenhallen und Höfen eines hallischen Rüstungsbetriebs. Auf dem größten Hof, der sich, umgeben von Hallenflächen und jungen Bäumen, wie ein Anmarschplatz zwischen den grauen Mauern der Gebäude hinzieht, hielt die vielbuntdurchfarbene Besatzung angetreten, um gemeinsam den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes zu begehen. In den schmutzen Anlagen blüht tapher der erste Maierbsch, aber in den Fahnenbindeln knattert noch wie ein letzter Anhafter des Winters ein harter Wind. Dies bemerkt er das Föhnenwind mit dem Symbolen der Arbeit, oben im Norden wird um diese Zeit die Kriegsflagge peitschen, die über unser kämpfenden Grotte weht.

In einem Seitenhof stehen, zu hakenförmig angeordnet, die Spaten der Arbeiters-Abordnung. Die Arbeitermänner selbst sind an der Straßenseite des Hofes angetreten, vor ihnen steht ihr Anführer, rechts und links haben die Führer des Betriebsappells XIV Aufstellung genommen. Schlag 10.30 Uhr haben die Trommeln, unter Marschführung betritt Gauleiter Eggeling den weiten Hof. In der Gruppe um ihn steht u. a. Gaubemann Bachmann, Kreisleiter Dohmberg und die Vertreter der Betriebsführung. Der erste Direktor begrüßt den Gauleiter, die Vertreter der Partei, der Wehrmacht, des Arbeitersdienstes und der Behörden und macht sich zum Sprecher der Gefolgschaft mit den schlichten, gelobenden

Worten: „Der Dank dafür, daß Sie diesen Tag mit uns begehen, werden wir dadurch abfragen, daß wir in gleicher Treue wie bisher unsere Pflicht erfüllen. Sie besteht darin, daß wir dem Führer helfen, den endgültigen Sieg zu erringen.“

Dann spricht der Gauleiter zu der Menge. Hinter seinen Einleitungsätzen stehen die Maschinen der hunderttausend und dunkelsten Jahre unseres Volkes auf, die ein einziger Protest waren gegen alles Bestehende. Seit 1933 ist der 1. Mai zur alljährlichen großen Weichheit über den Fortgang des Aufbaues, zum Tag der Auslösung aller Hände geworden. Zunächst konnte er im Licht des Friedens begangen werden, aber 1938 fiel der erste Schützen des Aufbruchs in der Freiheit darüber. Damals rief der Führer den deutschen Arbeiter auf, seine Kräfte nicht mehr allein innen anzusetzen, sondern den mächtigen Ball aufzuwerfen, der heute den Schutz des Reiches nach außen übernommen hat. In der großen Weichheit, die damals ohne Blick auf die Arbeitszeit und ohne Verlangen nach Ruhe auf- und ausgebaut wurde, steht nun auch ihr, Kameraden! rief der Gauleiter den Männern und Frauen vor ihm an. „Wir müssen Kräfte haben, soviel wir wollen, wir werden uns keine Erfüllung gönnen, solange die Feinde glauben, uns auf die Arme zwingen zu können, und solange die Frage des Sozialismus nicht gelöst ist. Denn wir wissen, daß diese Frage über die innerpolitische Führung hinaus zu einer Entscheidung mit dem Kapitalismus in der Welt drängt und daß wir zu dieser Entscheidung ausreichen sind.“

Der Gauleiter schloß mit dem Appell an die Gefolgschaft der deutschen Soldaten, der für diese Ausfassung sein Leben einsetzt, zur Seite zu stehen mit ihrer Hände Arbeit. Er folgte weiter mit dem Bewußtsein kämpfen, daß in der Heimat Kameraden am Werk sind, die nicht an sich denken, sondern an ihn, den Soldaten.

Nach seinem Schlußwort zum Führer, Volk und Nationalsozialismus rief der Gauleiter eine Reihe von Hallensern zu sich, die ihren Gehorsam gegen den Führer als Westwallarbeiter bewiesen haben. Es wurden an dem Schlußwort Ehrenzeichen verliehen. Kreisleiter Dohmberg schloß die Feier mit der Führerführung. F. S.

Pioniere des Leistungskampfes in unserem Gau

16 Betriebe erhielten Leistungsabzeichen / Gauleiter Eggeling verteilte die Diplome

Zum drittenmal wurden an die Betriebe unseres Gaus, die sich im Leistungskampf bewährt haben, Auszeichnungen verliehen. Im Mandat der Merseburg trat die Arbeitskammer des Gaus Halle-Merseburg zu ihren gebotenen Tagung zusammen. Nachdem das Bohard-Duarett zur Einleitung Dopus von Wehthoven gespielt hatte, eröffnete der Gauobmann für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Gauhaushaltsleiter Richter, die erste Begrüßung und begrüßte die Teilnehmer und Ehrenäste. Er sprach seine Anerkennung für das planmäßige Bemühen der Betriebe aus, aus innerem Gau eine lebensvolle Stelle innerhalb des deutschen Wirtschaftskörpers zu machen.

Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Bachmann hielt eine grundsätzliche Rede, in der er davon ausging, daß die gegenseitige Auseinandersetzung mit den eigenen Ansprüchen der arbeitenden Lebensbejahung des deutschen Volkes lie. Der Herrschaftsanspruch, den dieses Volk erhebe, sein Wille zum Aufbau des Reiches und der damit verbundene Anspruch auf einen erhöhten Lebensstandard des einzelnen mußte sich aber auf der hochqualifizierten Leistung jedes Arbeiters der Faust und der Stein und dem zielbewußten Einsatz der gesamten Volksgemeinschaft aller Deutschen gründen. Gauobmann Bachmann betonte, daß der deutsche Arbeiter auf Grund seiner höheren Begabung und seiner wertvolleren Leistung einen solchen Anspruch auf den Arbeitern anderer Völker habe. Es

Es müßten aber, um die Überlegenheit deutscher Leistung aufrechtzuerhalten, in jedem Betrieb alle Kräfte möglichst produktiv angelegt werden, d. h. kein Arbeiter darf mehr an einer Stelle liegen wo er nicht sein Bestes hergibt und seine Gaben auf sein Bestes entwickelt. Pionierarbeit auf dem Gebiet des planmäßigen Einflusses haben die Betriebe geleistet, die zum Tag der nationalen Arbeit mit dem Gauobmann ausgezeichnet werden können.

Danach verkündete der Gauobmann, daß im Gau Halle-Merseburg zwei Betriebe die goldene Fahne der DAF, und damit den Ehrenstitel „Nationalsozialistischer Arbeiterbetrieb“ erlangen haben. 16 Betriebsgemeinschaften erhielten das Gauobmann für hervorragende Leistungen, 4 Kleinbetriebe das Leistungsabzeichen „Vorbildlicher Kleinbetrieb“. Das Leistungsabzeichen „Vorbildliche Werke um die Volksgesundheit“ erwarb ein Betrieb, und zwei Betriebe wurden für ihre „Vorbildliche Förderung von AdS“ mit dem Leistungsabzeichen bedacht. Gauleiter Staatsrat Eggeling übergab die von ihm verliehenen Diplome an die Betriebsführer und Betriebsobmänner und bedankte sich für sie.

Der Gauleiter umriß anschließend noch einmal die Bedeutung des Vierjahresplanes, der ursprünglich als Abwehr gegen die von den Feindmächten planmäßige betriebene Fütterung Deutschlands gedacht war, aber darüber hinaus eine Revolution in der Weltwirtschaft bewirkt habe. Ja, er sei die Kriegserklärung an den Kapitalismus.

mit höchstem, dessen tragende Mächte wir heute mit den Waffen bekämpfen. In diesem Kampf stehen die Arbeiter, der Tag um Tag, nach einem oft langen und beschwerlichen Weg zur Fabrik an seinem Arbeitsplatz. Er ist nicht an sich denken, sondern an ihn, den Soldaten.

Zum 1. Mai wurden folgenden Betrieben des Gaus Halle-Merseburg nachstehende Auszeichnungen verliehen:

Die „Goldene Fahne“ für NS-Ärztlers betriebe:

Arado-Flugzeugwerke; m. h. S. Werk Wittenberg, Unterstadt Wittenberg; Eternit-Bräueri Schenkels; m. h. S. Schenkels.

„Gauobmann für hervorragende Leistungen“:

Maschinenfabrik Schenkels A.-G., Schenkels bei Halle. Elektrizitätswerk, Hermann Holzschlitten, Feuer- und Särensabrik, Holzkonstruktionen, Halle-Saale; August Jahre, Dampfzäge- und Holzwerk, Osterwerda; Friedrich Hünig, Zimmererei und Holzhandlung, Kleinwittenberg; Dragold m. h. S. Ammendorf (Saalkreis), Schachtstraße 11. Hallische Radfabrik, Dr. Hans-Joachim Duda, Halle-Saale; Licht- und Kraftwerke Beltrungen-Idisleben (Magd.-Saal-G.), Beltrungen (Anhalt); Brandenburgische Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke A.-G., Wasserwerk Heitfeld, Heitfeld (Südharz); Nationalpolitische Erziehungsanstalt, Schulburg (Kreis Naumburg); Hofamt Könnern (Saale); Hofamt Wippra (Mansf. Gebirgskreis); Große Mischel-Werke, Großgörsch (Kreis Weißenfels); Albert Richter, Kolonialwarengroßhandlung, Bitterfeld; Wilhelm Rudolph & Co., Baumaterialien-Großhandlung, Unterstadt Wittenberg; Erhof Kurt Pehsch, Grafschütz b. Delsdorf; Rittergut Reuded, Reuded (Kr. Schweinitz).

Leistungsabzeichen

„Vorbildlicher Kleinbetrieb“:

Elektrizitätsgesellschaft Julius Eichlers Sohn, Giesebitz; Dachbedermeister Dskar Sprewitz, Eilenburg.



„Moderner Abend“ im hallischen Stadttheater

Mit der Aufführung des Tanzwerkes „Joan von Zarissa“ von Werner Egg und der Märschener „Der Mond“ von Carl Orff veranstaltete das Stadttheater einen modernen Abend, über den wir im Feuilleton ausführlich berichten. Unser linkes Bild zeigt Hans-Joachim Worringen, den Komponisten Carl Orff, Kapellmeister Weiblen und den Planer des Abends, Generalmusikdirektor Richard Kraus. Unser rechtes Bild zeigt die Schlußzene der Oper „Der Mond“.

Bilder: Staatliche Bühne (Recht)

Beitragshebung der Industrie- und Handelskammern

Durch eine Verordnung des Reichsministeriums ist die erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Erhebung der Beiträge zu den Industrie- und Handelskammern...

für den technischen Beruf die Aufnahmeprüfung an einer höheren Fachschule (Ingenieur- oder Bauingenieur) ablegen. Diese Aufnahmeprüfung wird heute ganz allgemein gefordert...

und es, die dem Ingenieur anvertraut sind. Der geringe Kraft- und die notwendigen Veranlagungen in sich führt, was an den Grenzen der Zukunft, an den Schwüngen der Zukunft...

wendung der Kartoffeln nicht. Wichtig aber ist es, das Gauden der Kartoffeln zu vermeiden, das durch die Eigenwärme und durch fäulnis giftige Stoffe...

Tüchtige Ingenieure notwendig

Jeder junge Deutsche kann heute Ingenieur werden, gleichgültig mit welcher Schulbildung er in den technischen Beruf eintritt.

Dem tüchtigen Ingenieur eröffnen sich Entwicklungsmöglichkeiten in einem Ausmaß wie noch nie zuvor. Auf keinem anderen Gebiet unseres Wirtschaftslebens ist die Fülle der Aufgaben so groß...

Die Kartoffeln reichen länger, wenn...

Jezt im Frühling, wo alle Kräfte aufleben, werden natürlich auch die Kartoffeln. Bei Zerkartoffeln reicht man das ja gerne, nicht aber bei denen im Keller.

Der bulgarisch-jugoslawische Handelsvertrag

wurde am Donnerstag vom Zombiane nach kurzer Ausdeutung einstimmig angenommen.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Ursula mit Herrn Leutnant Dietrich Kloebefer...

Meine Verlobung mit Frau Ursula Morgall gebe ich bekannt.

Erlich Morgall u. Frau Zilli geb. Henke

Dietrich Kloebefer Leutnant auf einer Flugzeugüberseife

Halle (Saale) Am Ringler 16

Altenburg i. Thüringen

Mai 1940

Zwangsversteigerung

Sonntag, 4. Mai 1940, 10 Uhr, verleierte ich in Halle a. S. Meißel-Straße 13, öffentlich Meißel-Straße 13, öffentlich Meißel-Straße 13...

Stellen-Angebote Männlich

Jüngeren Bäcker-Geheilen für sofort gesucht.

Stellen-Angebote Weiblich

Ältere, erfahrene Wirtdirektorin für sofort oder später gesucht.

Ab heute lautet meine Fernruf-Nummer 28876

Ernst Rinow, Ofen- und Schmelzmeister Friedrichplatz 5

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Ämtliche BEKANNTMACHUNGEN

Füttermittelfeine Für den Monat Mai 1940 im Bereich der Kreisverwaltung Sachsen-Anhalt...

Deutsches Berufszweigwerk Kreis Halle-Stadt

Wahrung, Züchtung und Kartoffelzucht! Um den erhöhten Anforderungen in den Wirtschaften...

Terminanfrage für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:

Rechtliche Kenntnisse für den Monat Mai 1940 im Bereich der Kreisverwaltung Sachsen-Anhalt...

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen Wir laden die Freunde, der 26. freie Sonntagnachmittag mit dem bekannten und beliebten Robert-Programm...

Ohne Seife waschen und zugleich die Haut pflegen

das ist nichts Neues. Seit Jahrzehnten waschen sich Hunderttausende täglich mit Aok Seesand-Mandelklee.

Ohne Bezugsschein

in Packungen zu 10, 45 und 95 Pfg. in allen Fachgeschäften.

EXTERIKULTUR A.G. OSTSEEBAD KOLBERG

3. Mai, 15 Uhr, Zählblätter, Karten zum Preis von 0,50 und 1,00 RM.

13. Mai - 2. Fingerring - 20 Uhr, Stadtkonferenz, Zungen und Pfeifen mit der Kapelle...

Volk = bildungsstätte

Ausstellung Graphik und Steinplastik im Vorhofsplatz...

Reisen - Wandern

Nachwanderung ins Schlenker, Salswinde - Buchholz - Friedberg, Sonntag, 3. Mai, Treffpunkt...

Sport

Morgen, Sonnabend: Schwimmen: Vorbereitung für das Reichspartyspiel...

Statt besonderer Anzeige

Am Sonntag, dem 28. April, nachmittags 1/3 Uhr, ist unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau

Elisabeth Hedicke

geb. Roth im 87. Lebensjahre sanft entschlafen. In dieser Trauer Oberst- und Familie, Hamburg 24, Mühlendamm 42.

Statt besonderer Anzeige

Am Sonntag, dem 28. April, nachmittags 1/3 Uhr, ist unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau

Herr Aurel Goethert

30 Jahre - bis 1926 - war er persönlich haltender Geschäftsführer unserer Bank. Von da ab gehörte er unserem Aufsichtsrat an.

Geschäftsinhaber, Aufsichtsrat und Gefolgshaft des Halleischen Bankvereins

von Aulisch, Raempff & Co., Romanndammpl. a. H.

Anzeigen

die den bestehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden von uns ohne vorherige Besondere Mitteilung abgeändert.

Saale-Zeitung.

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Eine Zundergrube ähnllicher Angebote

Originalzeuonille nur Wischleifen besitzen.

Jhr Anruf! Altpapier Allesen Lumpen Fa. A. Theuring, Raffineriestr. 44 242 63 Anzeigen Saale-Zeitung 274 31 Auto-Verwertung Gr. Lager i. geb. Autoteilen Schenke & Co., Cananenweg 342 04 Elektrische Anlagen Wilhelm Schacher 249 28 Erneuern Aufpolieren, Brülneren von Metallwaren F. Haabengier, 211 96 Fahrrad-Möller Nähmaschinen, Fahrräder, Rundfunk - Leipziger Str. 102, Ruf 263 23 Familienanzeigen für die Saale-Zeitung 274 31 Farben Drogen-Raumgasmittel für den Hausbedarf bei Helmbold & Co., Leipz. Str. 104, Merzb. Str. 168 260 94 Fleischerei-Einrichtungen und Maschinen Kurt Kunter 230 51 Glaserei H. Mattick Glasmeister Rannische Str. 5 Ruf 228 40 Rohprodukten Fr. Rein Otto-Külner-Straße 77 260 01 Rohprodukten-Altpapier W. Tetzner & Sohn Reideburger Str. 26 Ruf 242 61 Schlafdecken Reise- und M. Wehr, Obere Auto-Decken Leipziger Str. 81, Ruf 226 47 Zeitungsbezug Saale-Zeitung 274 31